



สถาบันทดสอบทางการศึกษาแห่งชาติ (องค์การมหาชน)
National Institute of Educational Testing Service (Public Organization)

รหัสวิชา 78 ความถนัดทางภาษาเยอรมัน (PAT 7.2)

สอบวันอังคารที่ 8 มีนาคม 2554 เวลา 13.00 - 16.00 น.

ชื่อ-นามสกุล..... เลขที่นั่งสอบ.....

สถานที่สอบ..... ห้องสอบ.....

กรุณาอ่านคำอธิบายให้เข้าใจ ก่อนลงมือทำข้อสอบ

1. ข้อสอบเป็นแบบปรนัย 4 ตัวเลือก จำนวน 100 ข้อ (30 หน้า) คะแนนเต็ม 300 คะแนน
2. ก่อนตอบคำถามให้เขียนชื่อ - นามสกุล เลขที่นั่งสอบ สถานที่สอบและห้องสอบบนหน้าปกข้อสอบ
3. ให้ตรวจสอบ ชื่อ - นามสกุล เลขที่นั่งสอบ รหัสวิชาสอบในกระดาษคำตอบว่าตรงกับตัวผู้สอบหรือไม่ กรณีที่ไม่ตรงให้แจ้งผู้คุมสอบเพื่อขอกระดาษคำตอบสำรองแล้วกรอก/ระบายให้สมบูรณ์
4. ใช้ดินสอคำเบอร์ 2B ระบายวงกลมตัวเลือกในกระดาษคำตอบให้เต็มวง (ห้ามระบายนอกวง)
ถ้าต้องการเปลี่ยนตัวเลือกใหม่ ต้องลบให้สะอาดจนหมดรอยดำแล้วจึงระบายวงกลมตัวเลือกใหม่
5. เมื่อสอบเสร็จ ให้วางกระดาษคำตอบไว้ด้าน บนข้อสอบ
6. ห้ามขีดเขียนบนข้อสอบ ห้ามนำข้อสอบและกระดาษคำตอบออกจากห้องสอบ
7. ไม่อนุญาตให้ผู้เข้าสอบออกจากห้องสอบ ก่อนหมดเวลาสอบ
8. ไม่อนุญาตให้ผู้คุมสอบเปิดอ่านข้อสอบ

เอกสารนี้ เป็นลิขสิทธิ์ของสถาบันทดสอบทางการศึกษาแห่งชาติ (องค์การมหาชน)

การทำซ้ำหรือดัดแปลงหรือเผยแพร่งานดังกล่าว จะถูกดำเนินคดีตามกฎหมาย

สถาบันฯ จะย่อยทำลายข้อสอบและกระดาษคำตอบทั้งหมด หลังจากประกาศผลสอบแล้ว 3 เดือน



I. Wählen Sie die beste Antwort.

1. Was, du _____ heiraten? Das _____ doch nicht wahr sein.
1. möchtest / muss
2. möchtest / soll
3. willst / darf
4. willst / mag
2. A: Ich habe so schlimme Kopfschmerzen. Hast du vielleicht ein paar Schmerztabletten?
B: Ich denke schon. Ich habe immer _____ in meiner Tasche. Warte einen Moment!
1. sie
2. diese
3. alle
4. welche
3. A: Jetzt hört auf, Kinder! Warum _____ ihr euch jeden Tag streiten?
B: Aber Klaus hat wieder meine CDs genommen, ohne es mir zu sagen. So was _____ man nicht tun, oder?
1. sollt / muss
2. müsst / darf
3. wollt / kann
4. dürft / soll
4. A: Worüber freust du dich so?
B: Ich habe gerade eine alte Freundin getroffen, _____ ich seit Jahren nichts gehört habe.
1. von der
2. davon
3. auf die
4. darauf
5. A: Worüber hast du _____ bei dem Lehrer beschwert?
B: Über meine Note. Ich habe _____ doch sehr bemüht, um eine gute Note in der Prüfung zu bekommen.
1. dir / mir
2. dich / mich
3. dir / mich
4. dich / mir
6. Wir waren sehr müde, _____ verzichteten wir auch auf das Kino.
1. deshalb
2. obwohl
3. trotzdem
4. damit



7. Er weiß bei Pflanzen so gut Bescheid, _____ er Biologie studieren würde.
1. als
2. wie
3. sonst
4. als ob
8. A: _____ bist du denn so stolz?
B: Dass ich die Deutschprüfung mit der Note A bestanden habe.
1. Worauf
2. Worüber
3. Wofür
4. Woran
9. A: Wisst ihr schon etwas von dem Wahlergebnis?
B: Natürlich. Genau um zwanzig Uhr _____ es bekannt gemacht.
1. ist
2. wird
3. wurde
4. war
10. Wollen Sie nicht _____ Konferenz teilnehmen? Es handelt sich doch _____ Umweltproblem in unserem Land.
1. an die / von dem
2. an der / um das
3. in die / um das
4. in der / von dem
11. Er ging am Flussufer _____, bis er _____ Brücke kam.
1. durch / zur
2. gegenüber / über die
3. entlang / zur
4. über / über die
12. Haben Sie den Brief schon _____? Und was haben Sie _____ seine Fragen _____?
1. beantwortet / auf ... geantwortet
2. geantwortet / auf ... beantwortet
3. beantwortet / über ... geantwortet
4. geantwortet / über ... beantwortet
13. Am Bahnsteig sah er _____, darunter auch _____ Kinder.
1. viele Wartenden / einige kleinen
2. viele Wartenden / einige kleine
3. viele Wartende / einige kleine
4. viele Wartende / einige kleinen

14. A: Hallo, Maria, wir sind schon _____ Eingang. Wann kommst du endlich?
B: Ja, ich bin schon _____ Weg. In 15 Minuten bin ich da.
1. am / auf dem
2. auf dem / am
3. beim / zum
4. im / vor dem
15. Die Familie ist _____ Weihnachten in diese Wohnung gezogen. Sie wohnt
_____ zwei Wochen hier.
1. auf / vor
2. zu / seit
3. bei / für
4. in / um
16. Glück gehabt! Die Oper hat noch nicht begonnen. _____ wir kein Taxi genommen,
_____ wir bestimmt den Abend zu Hause verbringen.
1. Haben / würden
2. Haben / mussten
3. Hätten / werden
4. Hätten / müssten
17. A: Sollen wir die Leute nicht informieren?
B: Ich glaube, sie _____ schon _____.
1. sind ... informiert geworden
2. sind ... geworden informiert
3. sind ... worden informiert
4. sind ... informiert worden
18. Bevor die Ausstellung letzte Woche _____, _____ man sich monatelang
_____.
1. begonnen hatte / bereitete ... vor
2. beginnt / hat ... vorbereitet
3. begonnen hat / bereitet ... vor
4. begann / hatte ... vorbereitet
19. _____, lebte er viele Jahre in Berlin.
1. Bis er aus Japan zurückgekommen ist
2. Während er aus Japan zurückkam
3. Sobald er aus Japan zurückkommt
4. Nachdem er aus Japan zurückgekommen war
20. A: Kommst du mit zum Ausflug?
B: Ich _____ gerne _____, wenn ich nicht _____.
1. würde ... mitkommen / erkältet wäre
2. würde ... mitkommen / erkälten würde
3. wäre ... mitgekommen / erkältet hätte
4. wäre ... mitgekommen / erkältet wäre



II. Wählen Sie die beste Antwort.

21. A: Ist Petra noch nicht da?
B: Darüber bin ich auch erstaunt. _____ ist sie sehr pünktlich.
1. Wirklich 2. Eigentlich
3. Gelegentlich 4. Ursprünglich
22. Sei doch _____ und sag mir die Wahrheit, warum du gestern nicht gekommen bist!
1. ehrlich 2. vorsichtig
3. ordentlich 4. zuverlässig
23. Ich folge gleich, geh nur _____.
1. vorbei 2. vorüber
3. voraus 4. vorwärts
24. Der Bahnhofplatz in Frankfurt ist ein _____ Platz.
1. lebender 2. lebendiger
3. gelebter 4. verlebter
25. A: Sollen wir am Wochenende etwas _____?
B: Gute Idee. Wie wär's mit einem Ausflug?
1. bearbeiten 2. verreisen
3. entspannen 4. unternehmen
26. Ich war so müde, dass ich erst gegen Mittag _____ bin.
1. geweckt 2. gewacht
3. aufgewacht 4. aufgeweckt
27. A: Gehst du heute zur Party?
B: Nein. Ich habe einen sehr _____ Tag gehabt und möchte lieber zu Hause bleiben.
1. anstrengenden 2. gestressten
3. nervösen 4. gespannten

28. Die Mutter ist _____, weil die Kinder noch nicht zu Hause sind.
1. sorgsam
2. sorgfältig
3. sorglich
4. besorgt
29. A: Wie findest du diesen Film?
B: Ich finde seinen _____ ein bisschen langweilig. Es ist eine einfache Liebesgeschichte und mehr nicht.
1. Auszug
2. Inhalt
3. Dialog
4. Schauspieler
30. Gestern habe ich mit Anna telefoniert. Aber die _____ war so schlecht, dass ich sie kaum verstanden habe.
1. Aufregung
2. Beschäftigung
3. Ordnung
4. Verbindung
31. A: Wisst ihr schon, wo ihr nächstes Jahr Urlaub macht?
B: Noch nicht. Wir planen nicht gern vor. Wir lieben etwas _____.
1. Aktuelles
2. Eiliges
3. Spontanes
4. Schnelles
32. A: Wie viel Benzin _____ dein neues Auto?
B: Nicht viel. Ich zahle jetzt weniger Geld für das Benzin als früher.
1. benutzt
2. verbraucht
3. gebraucht
4. konsumiert
33. Er ist umgezogen. Er hat eine neue _____.
1. Unterschrift
2. Vorschrift
3. Aufschrift
4. Anschrift
34. Er beschloss, eine Reise zu machen. Das bedeutet, _____.
1. er entschied sich dazu
2. er überlegte es sich
3. er beendete sie
4. er beabsichtigte es
35. Ich habe eine **Panne** und kann _____.
1. jetzt braten
2. jetzt backen
3. nicht mehr fahren
4. nicht mehr laufen

36. Welches Bundesland ist das einzige Bundesland zwischen zwei Meeren?
1. Hamburg
2. Mecklenburg-Vorpommern
3. Schleswig-Holstein
4. Niedersachsen
37. Welches Fest signalisiert auch den Frühlingsanfang?
1. Weihnachten
2. Karneval
3. Oktoberfest
4. Ostern
38. Wann feiert man den Tag der Deutschen Einheit?
1. Am 3. Oktober
2. Am 9. November
3. Am 6. Dezember
4. Am 6. Januar
39. Welcher Fluss fließt in die Nordsee?
1. Rhein
2. Donau
3. Oder
4. Mosel
40. Welche Sehenswürdigkeit liegt **nicht** in Bayern?
1. Schloss Neuschwanstein
2. Schwarzwald
3. Zugspitze
4. Hofbräuhaus

III. Was sagt man in den folgenden Situationen?

Situation 1: Reiseplan

Herr und Frau Müller unterhalten sich am Frühstückstisch.

Sie: Wann hast du dieses Jahr deinen Urlaub?

Er: _____ (41) _____. Ich kann ihn fast zu jeder Zeit nehmen. Warum fragst du das?

Sie: Wenn wir wieder, wie letztes Jahr, in der Hochsaison fahren, _____ (42) _____.

Er: Ich möchte dieses Jahr früher fahren. In der Hochsaison ist es alles voll. Aber wohin denn?

Sie: _____ (43) _____. Letztes Jahr waren wir an der See, vorletztes auf dem Land.

Er: _____ (44) _____.

Sie: Schneiders waren letztes Jahr in Zermatt, in der Schweiz, und es hat ihnen sehr gut gefallen.

Er: Sie sind junge Leute und können auf die steilen Berge wandern.

_____ (45) _____. Wir brauchen einen Ort, von dem aus man nicht zu anstrengende Waldspaziergänge machen kann.

41. 1. Es ist schon geplant
2. Das weiß ich ganz genau
3. Es ist noch unbestimmt
4. Niemand weiß es
42. 1. sollten wir uns vorher richtig kleiden
2. müssten wir rechtzeitig ein Zimmer bestellen
3. hätten wir dann viel mehr Zeit
4. dürften wir mit den anderen zusammenfahren



43. 1. Ich hätte Lust ins Gebirge zu fahren
2. Ich möchte auf eine Insel fahren
3. Ich hätte jetzt noch keine Idee
4. Ich möchte lieber zum Seestrand fahren
44. 1. Es ist Blödsinn
2. Dieser Gedanke ist schlecht
3. Kaum zu glauben
4. Keine schlechte Idee
45. 1. Das können wir auch tun
2. Das müssen wir unbedingt tun
3. Das können wir doch nicht
4. Das müssen wir auch noch nicht



Situation 2: In einem Buchladen

Buchhändler: Guten Tag!

Kundin: Guten Tag!

Buchhändler: _____ (46) _____?

Kundin: Ja. Ich suche ein Buch für meinen Neffen, zum Geburtstag.

Buchhändler: _____ (47) _____?

Kundin: Zwölf.

Buchhändler: Okay, und was liest er gern?

Kundin: Gar nicht! _____ (48) _____. Er sitzt dauernd nur vor dem Computer.

Buchhändler: Aha. Wie wäre es denn damit: „Schreie in der Nacht“.

Sehr, sehr spannend!

Kundin: Aber das hat ja mehr als 500 Seiten! _____ (49) _____.

Haben Sie nicht etwas Dünneres?

Buchhändler: _____ (50) _____: „Die Oregano-Bande“, ein wahnsinnig komischer Krimi.

Kundin: Ein Krimi? Ist das auch nicht zu schwierig?

Buchhändler: Nein, das Buch ist ganz einfach geschrieben.

Kundin: Okay, dann nehme ich das.

46. 1. Was hat man hier zu suchen
2. Kann ich Ihnen helfen
3. Wie heißt der Titel, bitte
4. Was suchen Sie denn hier



47. 1. Wie alt wird er denn
2. Wann ist er geboren
3. Wie lange haben Sie Zeit
4. Wann kommt er hierher
48. 1. Das ist das Problem
2. Ich weiß es nicht
3. Das ist eine Frage
4. Das ist kein Problem
49. 1. Das kann er lesen
2. Das liest er sicher
3. Das schafft er nie
4. Das schafft er schon
50. 1. Das hier wäre zu schwierig
2. Das wäre nicht richtig
3. Das würde ihm gut passen
4. Das hier wäre vielleicht ganz gut



Situation 3: Telefongespräch zwischen einem Patienten (P.) und einer Angestellten (A.) in einer Praxis

A.: Hier Praxis Dr. Huber, guten Tag!

P.: Guten Tag, mein Name ist Schuster. _____ (51) _____.

Wann kann ich mal vorbeikommen?

A.: Ja, worum geht es denn? Sind Sie das erste Mal bei uns?

P.: Ja, das erste Mal. Ich möchte heute nur mal vorbeikommen.

A.: _____ (52) _____, nächsten Mittwoch um 16.00 Uhr ist noch ein Termin frei.

P.: Oh, diese Woche geht's nicht?

A.: Nein, leider nicht, _____ (53) _____.

P.: Na gut, dann am Mittwoch nächste Woche, danke!

A.: _____ (54) _____?

P.: Schuster, Max Schuster.

A.: _____ (55) _____, Herr Schuster, auf Wiederhören!

P.: Auf Wiederhören!

51. 1. Ich darf mit Herrn Huber sprechen

2. Ich möchte einen Termin

3. Ich suche eine Verabredung

4. Ich leite Sie gleich weiter

52. 1. Moment mal

2. Kein Problem

3. Oh, schade

4. In Ordnung



53. 1. da gibt's noch viel Platz
2. in dieser Woche geht es noch
3. da ist alles schon voll
4. da stimmt etwas nicht
54. 1. Wer kam mit Ihnen vorbei
2. Wie war noch mal Ihr Name bitte
3. Wie hieß Ihre Frau noch mal bitte
4. Mit wem sprach Dr. Huber bitte
55. 1. Keine Ahnung
2. Das geht schon
3. Geht in Ordnung
4. Keine Sorge



Situation 4: Am Flughafen

Angestellter: Guten Tag! Kann ich etwas für Sie tun?

Frau B.: _____ (56) _____: Wie lange dauert es eigentlich, bis mein Koffer da ist? Ich warte jetzt schon, seit wir gelandet sind. Und das ist über eine Stunde her.

Angestellter: Ich verstehe. _____ (57) _____, müssen wir leider ein paar Formalitäten erledigen. Moment. Sie kommen gerade aus....?

Frau B.: Aus Frankfurt.

Angestellter: Also mit Flug LH 611, ist das richtig?

Frau B.: Ja, 611. Genau!

Angestellter: _____ (58) _____?

Frau B.: Ja, klar. Hier, bitte.

Angestellter: Danke.

Frau B.: Und wie lange dauert das jetzt?

Angestellter: _____ (59) _____. Ich versuche aber, das gleich für Sie zu klären.

Frau B.: Ah, schön! Sagen Sie, könnte ich vielleicht kurz einen Kaffee trinken gehen, während Sie das hier machen?

Angestellter: _____ (60) _____.

56. 1. Ja, ich habe eine Frage
2. Ja, ich kann niemanden finden
3. Ja, bitte zeigen Sie mir den Weg
4. Ja, helfen Sie mir bitte



57. 1. Wenn ich Sie bitten darf
2. Was ich für Sie tun muss
3. Aber bevor ich Ihnen helfen kann
4. Bevor Sie etwas für mich tun
58. 1. Haben Sie noch mehr Wünsche
2. Darf ich kurz Ihren Gepäckschein sehen
3. Könnten Sie mir Ihren Koffer zeigen
4. Wollen Sie einen Geldschein haben
59. 1. Das kann ich schon voraussagen
2. Das geht aber sicher sehr schnell
3. Dafür trage ich keine Verantwortung
4. Das kann ich Ihnen noch nicht genau sagen
60. 1. Sicher ist sicher
2. Aber natürlich
3. Auf gar keinen Fall
4. Leider nicht



Situation 5: Im Büro

Herr Meier kommt ins Büro von Frau Schneider.

Sekretärin: Herr Meier von der Firma Inter-Export ist hier.

Frau Schneider: Guten Tag, Herr Meier. Kommen Sie doch bitte herein.

Wir haben erst gestern telefoniert. _____ (61) _____.

Herr Meier: Ganz meinerseits, Frau Schneider.

Frau Schneider: _____ (62) _____!

Herr Meier: Vielen Dank.

Frau Schneider: _____ (63) _____?

Herr Meier: Kaffee, aber bitte schwarz!

Sekretärin: Ein Kaffee. Kommt sofort.

Frau Schneider: Herr Meier, Sie haben mir gestern am Telefon gesagt,
dass Sie Bürogeräte nach Thailand exportieren wollen.

Herr Meier: _____ (64) _____.

Sekretärin: Hier ist Ihr Kaffee. Schwarz!

Herr Meier: Vielen Dank. Das ist nett von Ihnen.

Sekretärin: Bitte sehr. _____ (65) _____!

61. 1. Es freut mich, Sie kennen zu lernen
2. Sie brauchen nicht hierher zu kommen
3. Es ist heute schon sehr spät
4. Sie können doch wieder anrufen

62. 1. Lassen Sie bitte Ihre Sachen zu Haus
2. Geben Sie mir bitte Ihren Computer
3. Nehmen Sie bitte hier am Tisch Platz
4. Stellen Sie sich bitte kurz vor



63. 1. Was darf es denn sein
2. Was kann ich Ihnen zum Trinken anbieten
3. Was ist Ihr Lieblingsgetränk
4. Wie ist es mit einer Tasse Tee
64. 1. Ja, das stimmt
2. Es schadet nicht
3. Das ist unmöglich
4. Nichts Ernstes
65. 1. Das macht nichts
2. Selbstverständlich
3. Zum Wohl
4. Gern geschehen



Situation 6: Gespräch*Frau A. unterhält sich mit Frau B.*

Frau A.: _____ (66) _____ ?

Frau B.: Wir wollen schwimmen gehen.

Frau A.: Und danach?

Frau B.: _____ (67) _____.

Frau A.: Wenn Sie heute Abend nichts Besonderes vorhaben, möchten wir Sie zum Abendessen einladen. Es soll eine kleine Abschiedsfeier sein.

Frau B.: _____ (68) _____. Schade, dass Sie schon abfahren. Könnten Sie nicht etwas länger bleiben?

Frau A.: _____ (69) _____. Es gefällt uns hier sehr und wir möchten gern länger bleiben, aber mein Mann muss am Ersten zurück sein. Wie lange bleiben Sie noch?

Frau B.: Wir sind seit dem Dreiundzwanzigsten hier und bleiben vierzehn Tage, also bis zum Fünften.

Frau A.: Ich wünschte, ich könnte länger hier bleiben. Es geht leider nicht.

Frau B.: Wollen Sie nicht ins Schwimmbad mitkommen?

Frau A.: Ich werde meinen Mann fragen, _____ (70) _____.

66. 1. Was würden Sie denn tun
2. Was hätten Sie gern
3. Was gibt es zu sehen
4. Was haben Sie heute vor



67. 1. Etwas Lustiges
2. Nichts Bestimmtes
3. Keine Ursache
4. Viel Interessantes
68. 1. Mit größtem Vergnügen
2. Es tut uns wirklich Leid
3. Mit Freude und Leid
4. Es ist kaum zu glauben
69. 1. Doch, ein paar Tage
2. Ja, schon
3. Leider nicht
4. Nein, nicht unbedingt
70. 1. ob er dazu Lust hat
2. wie es ihm gefällt
3. wann wir abfahren
4. was er gern mitnimmt



IV. Setzen Sie die richtigen Wörter ein.

Text 1: Anzeige

Liebe Kunden,

zwei Monate hat unser Umzug vom Bachweg in unser neues Geschäft ____ (71) ____ . Und nun ist es soweit: Am Montag ____ (72) ____ wir unsere neue Drogerie „Weidenbaum“. Sie finden uns jetzt ____ (73) ____ am Marktplatz neben der Marktkirche.

Wir bieten folgende ____ (74) ____ an:

Alles für die Babypflege und Körperpflege, Babynahrung, Lebensmittel für Diabetiker, Früchte- und Kräutertees, Kosmetik, Wasch- und Putzmittel.

Bitte ____ (75) ____ Sie: Bei uns können Sie keine Medikamente und Arzneimittel kaufen!

Ihr Weidenbaum-Team



71. 1. gebracht
2. gedauert
3. verbracht
4. vergangen
72. 1. beginnen
2. empfangen
3. eröffnen
4. organisieren
73. 1. anbei
2. deutlich
3. direkt
4. sofort
74. 1. Einkäufe
2. Güter
3. Listen
4. Produkte
75. 1. beraten
2. beachten
3. behaupten
4. beschreiben

Text 2

Nirgendwo auf der Welt gibt es so viele unterschiedliche Wurstarten wie in Deutschland: Frankfurter, Pfälzer, Weißwurst, Fränkische, Bockwurst, Regensburger und tausend andere ____(76)__. Die meisten Deutschen lieben Wurst. Sie essen sie gekocht oder gebraten, mit Ketchup oder Senf. Dazu gibt es eine Semmel (____(77)____), Sauerkraut, Kartoffelsalat oder Pommes Frites.

Kein Wunder, dass die Wurst auch in der deutschen ____(78)____ eine wichtige Rolle spielt. „Jetzt geht es um die Wurst!“ sagt man, bevor eine Entscheidung fällt. „Das ist mir wurst“ bedeutet, dass einem etwas völlig egal ist.

Auch die Musik beschäftigt sich immer wieder mit ____(79)__. „Alles hat ein Ende, nur die Wurst hat zwei“. Ist dieser Refrain aus einem bekannten Karnevalslied nicht richtig philosophisch?

Der Popsänger Herbert Grönemeyer liebt *Currywurst* und widmet ihr einen ganzen ____(80)__. Currywurst? Eine weiße oder rote Bratwurst wird in Stücke ____(81)__, darüber kommt Ketchup und Currypulver. Der frühere Bundeskanzler Gerhard Schröder isst nichts anderes so gerne. Glaubt man ihm, gibt es die beste Currywurst bei „Konnopke“. So ____(82)____ eine traditionelle Imbissbude im Osten Berlins. Konnopkes Soße wird seit Jahrzehnten nach einem geheimen ____(83)____ hergestellt und schmeckt einfach himmlisch.



- | | | |
|-----|---|------------------------------------|
| 76. | 1. Orte
3. Gerichte | 2. Speisen
4. Sorten |
| 77. | 1. ein Stück
3. einen Teller | 2. ein Brötchen
4. eine Brezel |
| 78. | 1. Sprache
3. Region | 2. Gesellschaft
4. Wortliste |
| 79. | 1. dem deutschen Lieblingsgetränk
2. der deutschen Lieblingsband
3. der deutschen Lieblingsspeise
4. dem deutschen Lieblingslied | |
| 80. | 1. Song
3. Ton | 2. Satz
4. Rhythmus |
| 81. | 1. zugeschnitten
3. zerschnitten | 2. angeschnitten
4. geschnitten |
| 82. | 1. sagt
3. heißt | 2. nennt
4. sieht |
| 83. | 1. Koch
3. Menü | 2. Rezept
4. Rat |



V. Lesen Sie die folgenden Texte und wählen Sie die beste Antwort.**Text 1**

In den letzten Jahrzehnten machen Kinder und Jugendliche immer intensiver Leistungssport und es stellt sich die Frage, ob das gut für die Gesundheit ist oder der Gesundheit eher schadet.

Untersuchungen haben gezeigt: eine Überlastung des Körpers in der Phase, wo das Kind beziehungsweise der Jugendliche noch wächst, führt oft zu dauerhaften Schäden. Jungen überlasten sich besonders häufig beim Sport. Bei ihnen treten zehnmal so oft wie bei Mädchen schwere Schäden auf.

Die Hauptursache sehen Sportmediziner vor allem darin, dass das Training zu lang ist. Turnerinnen im Alter von 11 Jahren trainieren zum Beispiel oft über 16 Stunden in der Woche. Die Sportmediziner fordern, das Training von jugendlichen Leistungssportlern besser zu planen und zu beachten, weil der Körper noch wächst und deshalb nicht dauernd zu stark belastet werden darf. Kinder oder Jugendliche, die beim Sport Schmerzen haben, sollen weniger trainieren oder auch eine Zeit lang mit dem Training aufhören.

84. Welche Überschrift passt zum Text?

1. Warum treiben mehr Jugendliche Leistungssport?
2. Wie gesund ist eigentlich Leistungssport?
3. Wie viel Sport braucht man für die Gesundheit?
4. Was ist für Sporttraining notwendig?

85. Was ist die wichtigste Ursache für die Schäden bei den jungen Leistungssportlern?

1. Das körperliche Wachstum.



2. Die körperliche Leistung.
3. Die Trainingshäufigkeit.
4. Die Trainingsdauer.

86. Was sollte man nicht machen, um dauerhafte körperliche Schäden zu vermeiden?
1. Das Training stoppen, wenn man sich beim Sport verletzt.
 2. Das Training gut planen und den Körper nicht für lange Zeit überlasten.
 3. In einer Woche mehr als 16 Stunden Sport machen oder trainieren.
 4. Bei Schmerzen weniger trainieren oder für eine Weile auf Training verzichten.



Text 2

**Meine Erinnerung:
Als die DDR verschwand...**

Als die Mauer fiel, war ich zu Besuch bei meiner Oma auf Rügen. Ich habe einen Ausflug gemacht und eigentlich erst mit einem Tag Verspätung erfahren, was passiert war. Da bin ich sofort nach Hause nach Erfurt gefahren und zwei Tage später mit meiner Freundin in den Westen. Es war unglaublich. Aber nach ein paar Wochen habe ich dann schon angefangen, mir Sorgen zu machen, wie das weitergeht. Da wurde immer klarer, wie schlecht die DDR wirtschaftlich war, und viele kamen aus dem Westen, um hier schnelles Geld zu verdienen.

Erik T.

Als die DDR verschwand, war ich 12 000 Kilometer von Deutschland entfernt in Brasilien. Als die Demonstrationen begannen und immer mehr Menschen flüchteten, sagten meine brasilianischen Freunde in den ersten Novembertagen: „Jetzt fällt bald die Mauer, oder?“ Das war für mich unvorstellbar. „Nein, nein“, sagte ich, „vielleicht ändert sich ein bisschen was in der DDR, aber so schnell fällt die Mauer nicht.“ Dann fiel die Mauer. „Und jetzt kommt die Wiedervereinigung, oder?“, sagten sie. „Kann nicht sein!“, dachte ich und sagte, „Ich sag jetzt besser nichts mehr dazu. Ich begreife nicht mehr, was da passiert.“

Lutz R.

87. Was machte Erik T., als die Mauer fiel?

1. Er machte gerade Urlaub auf einer Insel im Norden.
2. Er war in seiner Heimatstadt Erfurt.
3. Er war mit seiner Freundin unterwegs in den Westen.
4. Er fuhr mit einem verspäteten Zug nach Erfurt.

88. Worüber machte sich Erik T. Sorgen?

1. Er sorgte sich darum, wie Ostdeutschland sich wirtschaftlich weiter entwickeln würde.
2. Er sorgte sich darum, dass man im Osten nicht genug Geld verdient.
3. Er sorgte sich darum, dass viele Menschen aus dem Osten nach Westdeutschland gehen.
4. Er sorgte sich darum, ob er und seine Freundin in den Westen fahren dürfen.

89. Welches Gefühl hatte Lutz R. beim Mauerfall?

1. Er war froh darüber, dass alles so schnell geschah.
2. Er war sicher, dass die Wiedervereinigung bald kommen wird.
3. Er war traurig und konnte nichts dazu sagen.
4. Er war überrascht über den Mauerfall.

90. Was dachte Lutz R. zur Situation beim Mauerfall?

1. Die Demonstrationen und die Flucht von Menschen führten zum Mauerfall.
2. Er wollte nichts dazu sagen, wie die Situation in Deutschland sich weiter entwickeln würde.
3. Er dachte wie seine brasilianischen Freunde, dass die Wiedervereinigung bald kommen wird.
4. Es war für ihn unvorstellbar, dass sich etwas in der DDR ändert.



Text 3

Eine Einladung zum Kaffeetrinken

Mein Vater erzählt oft eine Geschichte. Seine Mutter, er und sein Bruder sind bei der Freundin der Mutter zum Kaffeetrinken eingeladen. Mein Vater war etwa acht und sein Bruder sechs Jahre alt. Noch zu Hause hat die Mutter zu ihnen gesagt: „Jeder von euch darf nur ein Stück Kuchen essen.“

Später hat jeder von den beiden ein Stück Kuchen gegessen und die Freundin hat sie gefragt: „Möchtet ihr noch ein Stück von dem Schokoladenkuchen?“ „Nein“, haben sie zur gleichen Zeit geantwortet. Meine Oma hat ihnen freundlich und zufrieden zugelacht. Aber die Freundin war sehr erstaunt und hat noch einmal gefragt: „Das verstehe ich nicht. Schmeckt euch mein Kuchen denn nicht?“ „Doch, sehr gut sogar“, hat mein Vater gesagt. „Und warum möchtet ihr dann keinen mehr?“ Zuerst haben beide nichts gesagt, dann hat plötzlich der Bruder meines Vaters gesagt: „Wir dürfen nicht.“ Die Gabel von meiner Oma ist auf den Teller gefallen. „Scht“, hat sie gemacht. Doch die Freundin hat schon weiter gefragt: „Nanu, warum denn nicht? Seid ihr krank?“ „Nein“, hat mein Vater geantwortet, „unsere Mutter hat es uns verboten. Wir dürfen nur ein Stück essen, hat sie gesagt.“ **Meine Oma ist ganz rot im Gesicht geworden.** Aber mein Vater und sein Bruder haben noch Schokoladenkuchen bekommen.

Ich habe meinen Onkel oft nach dieser Geschichte gefragt, aber er hat sie wahrscheinlich vergessen. Und meine Oma? „Nein“, hat sie gesagt. „Das habe ich nie getan. Kannst du dir das etwa vorstellen?“ Nein, habe ich gedacht.

Doch gestern waren wir in einem Restaurant. Meine Oma hat uns zum Essen eingeladen. Draußen vor der Tür hat sie zu mir und meiner Schwester gesagt: „Jeder nur ein Getränk.“ Sie hat ganz streng geschaut und den Zeigefinger hoch gehalten. Jetzt weiß ich, mein Vater hat doch Recht.

ใช้ตัวเลือก 4 ข้อด้านล่างตอบคำถามข้อ 91 - 96

โดยตัวเลือกแต่ละข้ออาจใช้ตอบได้มากกว่า 1 ครั้ง

- | | |
|-------------------|--------------------------------|
| 1. Der Vater | 2. Der Erzähler |
| 3. Die Großmutter | 4. Die Freundin der Großmutter |



Wer hat das getan?

91. _____ erzählt von seiner Mutter und einer Einladung zum Kaffeetrinken.
92. _____ erwartet ihre Freundin mit ihren Kindern zum Kaffeetrinken.
93. _____ erlaubt den Kindern nicht, mehr als ein Stück Kuchen zu essen.
94. _____ möchte den Grund für das Nein wissen.
95. _____ glaubt die Geschichte über die Großmutter zuerst nicht.
96. _____ macht mit den Enkelkindern wieder das gleiche.
97. Warum ist die Großmutter ganz rot im Gesicht geworden?
1. Sie war über die Fragen ihrer Freundin verärgert.
 2. Sie hat sich für das Verhalten ihrer Kinder geschämt.
 3. Sie hat sich wegen der Antwort der Kinder verlegen gefühlt.
 4. Sie war wegen des Verbots für die Kinder verwirrt.

Text 4**PANIC ATTACK – nur keine Panik!**

Zu Hause konnten sie nicht spielen, da hatten sie keinen Verstärker. Deshalb gingen sie so oft wie möglich ins Jugendhaus. Dort gibt es einen Proberaum und Instrumente, die man kostenlos benutzen darf. Die vier Mädchen kennen sich aus der Schule und aus dem Gitarrenunterricht: Andrea (17), Marthe (16), Aylin (15) und Sonja (15). Eigentlich wollten sie schon immer eine Band haben, also gründeten sie *Panic Attack*. Sie haben ihrer Band diesen starken Namen gegeben, weil Mädchenbands oft nicht so viel Beachtung finden wie Jungenbands.



Martha und Aylin spielen Gitarre. Aylin singt auch. Andrea sitzt am Schlagzeug und Sonja spielt Bass. Konzerte hat die Band auch schon gegeben. Ihr letztes großes Konzert war auf einem bundesweiten Festival für Mädchenbands. Dort lernten sie auch andere junge Musikerinnen kennen und tauschten Erfahrungen aus. Es gab Workshops, Seminare, Diskussionen und Konzerte. *Panic Attack* wurde besonders beachtet, denn es war die einzige reine Mädchengruppe. Bei den anderen Bands saßen Jungen am Schlagzeug.



Geld verdienen die Mädchen mit ihren Konzerten nicht. Eltern und Freunde unterstützen die Band. Die Eltern kaufen ihnen neue Instrumente und fahren sie zu den Konzerten. „Sie tun alles für uns, solange wir in der Schule fleißig lernen“, sagt Aylin.

Profimusikerinnen wollen sie aber nicht werden, denn: „Es ist schwer, als Frau nur von der Musik zu leben.“ Trotzdem soll Musik auch weiterhin eine Rolle in ihrem Leben spielen. Und noch etwas steht für die vier Mädchen fest: „Wir möchten allen anderen Mädchen Mut machen. Habt ihr Lust Musik zu machen? Keine Angst, ihr könnt es!“

98. Warum haben die Mädchen ihrer Musikgruppe den Namen *Panic Attack* gegeben?

1. Um den starken Charakter der Gruppe auszudrücken.
2. Damit Jungen sich mehr für sie interessieren.
3. Um mehr Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen.
4. Damit mehr Mädchen Musik machen.

99. Was ist an dieser Band *Panic Attack* besonders?

1. Die Band ist eine reine Mädchengruppe.
2. Sie spielen schon lange zusammen.
3. Ein Junge unterstützt die Band und spielt Schlagzeug.
4. Sie hatten ein großes Konzert auf einem großen Festival.

100. Die Eltern unterstützen die Mädchen, wenn _____.

1. sie in der Zukunft Profimusikerinnen werden
2. sie in der Schule immer fleißig sind
3. sie oft neue Instrumente kaufen und damit spielen
4. sie selber zu den Konzerten fahren

